

Ä1 Radwege für Schüler und Alltagsradler- Lücken im Netz schneller schließen

Antragsteller*in: Heinz-Herwig Mascher (Oberhavel KV)

Änderungsantrag zu V5

Von Zeile 18 bis 22:

Wir fordern daher, dass das Land Brandenburg sowie die Landkreise und Kommunen im Dialog mit den Bürgerinitiativen und sachkundigen Vereinen wie dem ADFC und unter Einbeziehung der SchülerInnen(z.B. in Projekttagen "Wie ich mir meinen Schulweg wünsche", in Schulweg-Rundtischen usw). konsequent in allen Landkreisen Städten und Gemeinden die Wege von Schüler*innen hinsichtlich ihrer Eignung für Fahrradnutzung untersucht und feststellt, welche Fahrradwege als Schulwege noch fehlen oder saniert bzw. von der Verkehrsführung her geändert werden müssen. Daraufhin sollte eine Priorisierung erfolgen und ein Zeitplan für die

Begründung

1. Es sollte in den Kommunen schon begonnen werden können, bevor das Land bzw. die Landkreise damit beginnen. Dadurch entsteht vielleicht auch erst der nötige Druck zum Tätigwerden für das Land bzw. die Landkreise. Da es um örtliche Probleme geht, sollte die Situation und das Handeln auch dezentral begonnen werden. Höhere Ebenen kommen erst bei der Finanzierung zwingend ins Verfahren.
2. SchülerInnen als Betroffene wissen als Nutzer selbst am Besten, wo es Probleme gibt. Zudem sind sie freier im Denken ("nicht Sachzwängen und Gewohnheiten unterworfen") und können zu kreativen Lösungen gelangen, auf die - mehr oder weniger - autofixierte Erwachsene nie kämen. Zudem könnten sie dabei lernen, lösungsorientiert Meinungen und Ideen zu diskutieren - wird dann das eine oder andere davon am Ende sogar umgesetzt, wäre sogar noch eine Erfahrung demokratischer Möglichkeiten vermittelt worden - und gerade das brauchen wir in diesem Land gerade jetzt ganz dringend!